

09

2017

 **Filmmuseum**
Landeshauptstadt Düsseldorf

**BLACK
BOX**

KINO IM FILMMUSEUM

PROGRAMM SEPTEMBER

Kubrick komplett	
Werkschau Stanley Kubrick	7
Unser Kamerun? · Filmreihe	32
Neu restauriert	40
Erstaufführung	42
Stummfilm + Musik	44
Stationen der Filmgeschichte	46
Filmclubs: Filme im Original	52
42nd Street Düsseldorf	58
Filmklassiker am Nachmittag	60
Psychoanalyse & Film	62

FR	42nd Street Düsseldorf: Viper & Python!	
01	20:30 SPASMS 59	
	AVANAIDA - TODESBISS DER SATANSVIPER	
	William Fruet · CAN 1983	
	42nd Street Düsseldorf: Viper & Python!	
	22:30 TIN LUNG BAAT BOU 59	
	DAS BLUT DER ROTEN PYTHON	
	Pao Hsueh-Li · HK 1977	
SA	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
02	19:00 → Eröffnung der Filmreihe 10	
	FRÜHWERK 1:	
	FLYING PADRE Stanley Kubrick · USA 1951	
	FEAR AND DESIRE Stanley Kubrick · USA 1953	
	THE SEAFARERS Stanley Kubrick · USA 1953	
	Mit Einführung	
	Neu restauriert	
	21:15 WALLERS LETZTER GANG 41	
	Christian Wagner · D 1988	

SO	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
03	15:00 FRÜHWERK 2: 12	
	KILLER'S KISS	
	DER TIGER VON NEW YORK	
	Stanley Kubrick · USA 1955	
	DAY OF THE FIGHT	
	Stanley Kubrick · USA 1950	
	Mit Einführung	
	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
	17:30 THE KILLING 14	
	DIE RECHNUNG GING NICHT AUF	
	Stanley Kubrick · USA 1956	
	MONTAGS KEINE VORSTELLUNG	
DI	Filmklassiker am Nachmittag	
05	15:00 GOLD 61	
	Karl Hartl · D 1934	
	Stationen der Filmgeschichte	
	20:00 DIP HUET SEUNG HUNG 48	
	THE KILLER	
	John Woo · HK 1989 · mit Einführung	

MI	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
06	20:00 PATHS OF GLORY 16	
	WEGE ZUM RUHM	
	Stanley Kubrick · USA 1957	
DO	Japanischer Filmclub	
07	20:00 HISO HISO BOSHI 53	
	THE WHISPERING STAR	
	Sion Sono · J 2015	
FR	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
08	19:00 SPARTACUS 17	
	Stanley Kubrick · USA 1966	
SA	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
09	20:00 LOLITA 19	
	Stanley Kubrick · GB·USA 1962 · mit Einführung	
SO	Neu restauriert	
10	15:00 WALLERS LETZTER GANG 41	
	Christian Wagner · D 1988	

	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
17:30	DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB DR. SELTSAM ODER: WIE ICH LERNT, DIE BOMBE ZU LIEBEN Stanley Kubrick · USA·GB 1964 · mit Einführung	20

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 12	Stationen der Filmgeschichte	
20:00	WHO FRAMED ROGER RABBIT FALSCHES SPIEL MIT ROGER RABBIT Robert Zemeckis · USA 1988 · mit Einführung	49

MI 13	Unser Kamerun? · Filmreihe	
20:00	→ PERSPEKTIVEN AUF KAMERUN Teil 1: Das deutsche Bild von Kamerun: Historische Dokumentarfilme von Paul Lieberenz, D 1936 • FAHRT NACH KAMERUN • DEUTSCHE PFLANZER AM KAMERUNBERG • IM UNBEKANNTEN KAMERUN	34

	Teil 2: Koloniale Gewalt aus Sicht der Kameruner KUVA LIKENYE AND THE BAKWERI ARMED RESISTANCE TO GERMAN COLONIZATION Kome Epule Mathias · CMR 2008	
--	--	--

DO 14	Spanischer Filmclub	
20:00	EL SOBORNO DEL CIELO DER HOCHMUT DES HIMMELS Lisandro Duque Naranjo · COL 2016	54

FR 15	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
20:00	2001: A SPACE ODYSSEY 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM Stanley Kubrick · GB·USA 1968 · mit Einführung	21

SA 16	Unser Kamerun? · Filmreihe	
19:00	SCHLAFKRANKHEIT Ulrich Köhler · D 200 · mit Einführung	37

	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
21:00	A CLOCKWORK ORANGE UHRWERK ORANGE Stanley Kubrick · GB·USA 1971 · mit Einführung	22

SO 17	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
15:00	BARRY LYNDON Stanley Kubrick · GB·USA·IR 1975 Erstaufführung	24
18:30	MAN ROT FAX RAILWAY SLEEPERS Sompot Chidgasornpongse · THAI 2017	43

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 19	Stationen der Filmgeschichte	
20:00	LE RAYON VERT DAS GRÜNE LEUCHTEN Éric Rohmer · F 1986 · mit Einführung	50

MI 20	Unser Kamerun? · Filmreihe	
20:00	LE PRÉSIDENT Jean-Pierre Bekolo · CAM·D 2013 · mit Einführung	38

DO 21	Italienischer Filmclub	
20:00	FUOCOAMMARE · SEEFUEER Gianfranco Rosi · I·F 2016 · mit Einführung	55

FR 22	Psychoanalyse & Film	
19:00	LOU ANDREAS-SALOMÉ Cordula Kablitz-Post · D·AU 2016 · mit Vortrag + Diskussion	63

SA 23	Erstaufführung	
19:00	MAN ROT FAX · RAILWAY SLEEPERS Sompot Chidgasornpongse · THAI 2017 Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	43
21:00	→ European Cut: THE SHINING · SHINING Stanley Kubrick · GB·USA 1980	25

SO	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
24	15:00 → Original Cut: THE SHINING · SHINING Stanley Kubrick · GB·USA 1980 · mit Einführung	25
.....		
	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
17:45	ROOM 237 Rodney Ascher · USA 2012	27

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI	Stationen der Filmgeschichte	
26	20:00 DEN BLODIGA TIDEN · MEIN KAMPF Erwin Leiser · SWE·D 1960 · mit Einführung	51

MI	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
27	20:00 FULL METAL JACKET Stanley Kubrick · GB·USA 1987 · mit Einführung	29

DO	Französischer Filmclub	
28	20:00 VOUS N'AVEZ ENCORE RIEN VU IHR WERDET EUCH NOCH WUNDERN Alain Resnais · F 2012 · mit Einführung Vorfilm: LE CHANT DU STYRÈNE Alain Resnais · F 1959	57

FR	Kubrick komplett · Werkschau Stanley Kubrick	
29	20:00 EYES WIDE SHUT Stanley Kubrick · GB·USA 1999 · mit Einführung	30

SA	Stummfilm + Musik	
30	20:00 EASY VIRTUE · LEICHTLEBIG Alfred Hitchcock · GB 1928	45

Impressum:

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Filmmuseum

Texte + Redaktion: Florian Deterding
Mitarbeit: Thomas Ochs,
Marco Siedelmann, Solange Landau
Verantwortlich: Bernd Desinger
Bildmaterial: Filmmuseum Düsseldorf



KUBRICK KOMPLETT

WERKSCHAU STANLEY KUBRICK

FILMREIHE **2.** – **29.9.**

2001: Odyssee im Weltraum

■ Stanley Kubrick war schon zu Lebzeiten ein Mythos: Gefeierte, kultisch verehrt und oftmals gar als „bester Regisseur aller Zeiten“ betitelt. Kubricks herausragende Kinokunstwerke sind brilliant in ihrer Visualität. Seine Fähigkeit, Räume und Situationen zu gestalten, spiegelt seine Einzigartigkeit ebenso, wie der Umstand, dass er in nahezu allen Genres Höchstleistungen ablieferte. Sei es 2001 – A SPACE ODYSSEY, der wichtigste Science-Fiction-Film, SHINING, der möglicherweise beste Horrorfilm, das bahnbrechende Historiengemälde BARRY LYNDON oder der wegweisende Kriegsfilm PATHS OF GLORY – Stanley Kubricks Meisterwerke definieren ihr Genre neu, beeinflussen seine Weiterentwicklung nachhaltig und setzen hohe Standards. Dabei wählte er stets – oftmals als unverfilmbar geltende – literarische Vorlagen, die er ganz seinen Vorstellungen entsprechend umsetzte.

Seine filmische Perfektion ist die Folge einer unglaublich präzisen Planung und gewissenhaften Realisierung, die aber auch Zeit fraß: Der Visionär Stanley Kubrick inszenierte mithin nur alle paar Jahre einen Film und führte seine Schauspieler bis an ihre psychischen und physischen Grenzen.

Kubrick galt als Eigenbrötler, der sich vom Hollywood-Trubel fernhielt und auf dem Land in Großbritannien lebte. Seine Zurückgezogenheit verlieh ihm eine schon fast geheimnisvolle Aura, die ebenfalls den Mythos um seine Person befeuerte. Das Filmmuseum zeigt mit 16 Filmen sein gesamtes Werk.



Wege zum Ruhm

SA **2.9.** 19:00 **Frühwerk - Programm 1**
Eröffnung der Filmreihe



Fear and Desire

FLYING PADRE

USA 1951 · 9 min · OF · digital1080p · ab 18
 R/B/K: Stanley Kubrick · D: Fred Stadtmueller u.a.

■ Nachdem Kubrick seinen Erstling DAY OF THE FIGHT an die RKO Pictures verkaufen konnte, drehte er seinen zweiten Kurzfilm in direktem Auftrag der RKO. FLYING PADRE dokumentiert den Alltag von Fred Stadtmueller, einem Priester in Neumexiko, der in seiner Piper Cub an die entlegenen Orte seiner Pfarrei fliegt.

FEAR AND DESIRE

USA 1953 · 62 min · DF · digital1080p · ab 18 • R: Stanley Kubrick · B: Howard Sackler, Stanley Kubrick K: Stanley Kubrick · D: Frank Silvera, Kenneth Harp, Paul Mazursky u.a.

■ Ein allegorisches Soldatendrama in einem nicht näher spezifizierten Krieg über einen Stoßtrupp, der in Bedrängnis gerät, nachdem dessen Flugzeug hinter den feindlichen Linien abgestürzt ist. Die vier Charaktere sind Opfer ihrer Angst vor dem Tod (fear) und ihrer Begierde nach dem Mädchen, auf das sie in den Wäldern stoßen (desire) – der Wald als Metapher für den Dschungel der menschlichen Psyche.

„FEAR AND DESIRE wurde im Ring der Kunstkinos gespielt und einige der Besprechungen waren erstaunlich gut, aber es ist kein Film, an den ich irgendwie mit Stolz zurückdenke, mit Ausnahme der Tatsache, dass er fertig wurde.“ (Stanley Kubrick)

Das Filmmuseum zeigt den Film in der selten vorgeführten deutschen Synchronfassung.

THE SEAFARERS

USA 1953 · 29 min · OF · digital1080p · ab 18 • R: Stanley Kubrick
 B: Will Chasen · K: Stanley Kubrick · D: Don Hollenbeck, Paul Hall u.a.

■ THE SEAFARERS ist ein von der „Seafarers International Union“ (Gewerkschaft der Seeleute) in Auftrag gegebener Halbstünder, der formal über eine routinierte Auftragsarbeit hinausgeht. Mit Einfallsreichtum schuf Kubrick ein Dokument über das Leben der Männer an Bord eines Frachtschiffes. Über Jahrzehnte verschollen, ist der Film rückblickend in erster Linie von filmhistorischem Interesse.

Einführung in das Werk von Stanley Kubrick:

Helmut von Richter (Freundeskreis des Filmmuseums)

Ab 18:30 Uhr gibt es aus Anlass der Eröffnung im Foyer ein Glas Sekt.

SO **3.9.** 15:00 **Frühwerk - Programm 2**

KILLER'S KISS DER TIGER VON NEW YORK

USA 1955 · 67 min · OF · digital1080p · ab 18

R: Stanley Kubrick · B: Howard Sackler, Stanley Kubrick

K: Stanley Kubrick · D: Frank Silvera, Irene Kane, Jamie Smith u.a.

■ **Der abgehalfterte Preisboxer Davey möchte mit Gloria, einem Tanzgirl, auf die Farm seines Onkels verschwinden – ein Neubeginn. Dies versucht Glorias Boss, der Gangster Vincent Rapallo, zu verhindern.**

KILLER'S KISS, der ursprünglich „Kiss me – kill me“ heißen sollte, ist stark in den Konventionen des Film noir verwurzelt: Der Held fungiert als Gefangener seiner Lebensumstände, Rückblenden erklären seinen Niedergang. Die düsteren Schauplätze wurden von Kubrick äußerst wirkungsvoll ausgewählt: eine Tanzhalle, in der sich die Heldin des Films abmüht, eine bizarre Fabrik für Schaufensterpuppen, die Straßen New Yorks (ohne notwendige Dreherlaubnis!) und eine verrauchte Sporthalle. „Die Prügel, die er [dort] bezieht, spiegeln die Schläge, die ihm das Schicksal in der Welt außerhalb des Rings versetzt.“ (Foster Hirsch)

Die Flucht in die Liebe scheint ein Entkommen möglich zu machen. Davey und Gloria erhoffen sich in der Zweisamkeit den ersehnten Neubeginn. Ein verzweifertes Aneinanderklammern.

Ein Teil der Einstellungen zu Beginn des Films, die die Vorbereitungen von Daveys Boxkampf zeigen, stammen aus Kubricks Erstling DAY OF THE FIGHT.



Der Tiger von New York

DAY OF THE FIGHT

USA 1950 · 16 min · OF · digital1080p · ab 18 · R: Stanley Kubrick

B: Robert Rein · K: Stanley Kubrick · D: Walter Cartier, Douglas Edwards, Nat Fleischer u.a.

■ **Kubricks Debutfilm ist Charakter- und Milieustudie zugleich. Gezeigt wird ein Tag im realen Leben des Mittelgewichtsboxers Walter Cartier und seine Vorbereitung auf den abendlichen Kampf gegen Bobby James. Frühstück, Messe, Mittagessen – danach das Packen seiner Sachen und die mentale Einstimmung in der Umkleidekabine. Die mittlerweile berühmte Knock-Out-Szene des Kampfes wurde nicht von Kubrick selbst gedreht, da er zu diesem Zeitpunkt den Film seiner Kamera wechselte.**

Einführung: Thomas Ochs (Filmmuseum)

SO 3.9. 17:30

THE KILLING

DIE RECHNUNG GING NICHT AUF

USA 1956 · 85 min · DF · 35mm · FSK 12 · R: Stanley Kubrick
 B: Stanley Kubrick, Jim Thompson nach einer Vorlage von Lionel White
 K: Lucien Ballard · D: Sterling Hayden, Coleen Gray, Vince Edwards u.a.

■ Eine Gruppe kleiner, mittelloser Gauner erhoffen sich das große Geld aus einem Überfall auf die Kasse einer Rennbahn. Kubrick inszenierte den Coup als spannenden und atmosphärisch dichten *Film noir*; ein rauher, boshaft-spöttischer Thriller, der wie andere Werke der *Schwarzen Serie* „eine trostlose Sicht des menschlichen Daseins“ propagiert, mit Figuren als „Opfer von Mächten, die sie nicht kontrollieren können“. (Foster Hirsch)

Spannung wird vor allem durch die detaillierte Beschreibung der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Überfalls erzeugt. Der von der Bande auf die Sekunde genau berechnete Zeitplan wird in seiner Umsetzung mit Hilfe von Rückblenden und Umschnitten von Bandenmitglied zu Bandenmitglied gefilmt. Die parallel montierten Handlungsstränge zeigen, wie jeder seinen Teil des Plans ausführt. So steuert die Handlung multiperspektivisch und spannungsgeladen auf ihren Höhepunkt zu.

„Jim Harris (Produzent des Films, Anm.) und ich waren damals wohl die Einzigen, die die Aufhebung der chronologischen Ordnung der Szenen und die Überschneidung und Wiederholung von Ereignissen für ebenso unproblematisch hielten wie die Tatsache, dass wir das Geschehen mehrmals zeigten, und zwar jeweils aus der Sicht einer anderen Figur... Es war der Umgang mit der Zeit, der aus diesem Film vielleicht mehr machte als nur einen guten Kriminalfilm.“ (Stanley Kubrick, 1971)



MI **6.9.** 20:00**PATHS OF GLORY • WEGE ZUM RUHM**

USA 1957 · 88 min · OmU · digital1080p · FSK 12 · R: Stanley Kubrick
 B: Stanley Kubrick, Calder Willingham, Jim Thompson nach einer Vorlage von
 Humphrey Cobb · K: Georg Krause · D: Kirk Douglas, Ralph Meeker, Adolphe Menjou u.a.

„*Paths of Glory lead but to the grave.*“ (Thomas Gray)

■ **PATHS OF GLORY** gilt als einer der besten Anti-Kriegsfilme überhaupt und ist in den Stellungen des Ersten Weltkrieges auf französischer Seite angesiedelt. Er besteht, seiner Vorlage entsprechend, aus drei Teilen. Der Situation vor dem Angriff, dem Angriff selbst und den Folgen: das Kriegsgericht und die Vollstreckung des Urteils. Neben den Schauspielleistungen von Kirk Douglas – der seinerzeit United Artists als Publikumsmagnet galt und Kubrick so erstmals zu einer ordentlichen Finanzierung verhalf – ist es vor allem die beeindruckende Kameraarbeit, die, bei PATHS OF GLORY beginnend, zu Kubricks Markenzeichen wurde.

PATHS OF GLORY ist eine schonungslose Anklage gegen das Verbrechen des Krieges und die Ruhmsucht der Militärs. Die „Wege zum Ruhm“, die die verantwortungslosen Befehlshaber einschlagen, führen weniger zum Sieg als zu den Gräbern der einfachen Soldaten. Sie sind dazu verdammt, in Schlachten zu sterben, die einzig durch den beruflichen Ehrgeiz der Kommandeure motiviert sind. Kubricks Inszenierung ist realistisch, zeitlos und erschütternd glaubhaft.

Laut Peter Cowie in *Seventy Years of Cinema*, setzt Kubrick die Kamera „entschlossen wie eine Waffe“ ein. Dies wird vor allem in den Schlachtszenen deutlich. Die Kamerafahrten durch die Schützengräben sind extrem flüssig und fangen die angstvollen Gesichter der Soldaten ebenso ein wie die aufmunternden Blicke, die ihnen Colonel Dax zuwirft.

FR **8.9.** 19:00**SPARTACUS**

USA 1966 · 191 min · OF · digitalDCP · FSK 12 · R: Stanley Kubrick
 B: Dalton Trumbo nach einer Vorlage von Howard Fast · K: Russell Metty
 D: Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, Peter Ustinov, Charles Laughton u.a.

■ **Die Geschichte des Sklavenaufstandes gegen die unmenschliche Gesellschaft Roms um 74 v. Chr. unter Führung des Sklaven Spartacus lässt das Niveau der üblichen Sandalen-Epen weit hinter sich. Kubrick trat hier den Beweis an, auch kommerziellen Filmen eine besondere Note zu verleihen. Die Filmkritik lobte die beeindruckenden Schlachtszenen, die überwältigende Filmmusik von Alex North sowie die schauspielerischen Leistungen von Laurence Olivier, Peter Ustinov und Charles Laughton.**

Kubrick vermeidet in seinem Römer-Spektakel alle Klischees. So äußerte sich Peter Ustinov, dass die große Tugend des Films darin bestehe, dass es das einzige Epos dieser Art sei, in dem Jesus nicht vorkomme. Diese Äußerung war durchaus ernst gemeint. Weitere Plattitüden wie christliche Märtyrer, die in der Arena von Löwen verschlungen werden, Wagenrennen oder knapp bekleidete Tänzerinnen vermied Kubrick ebenso.

Kirk Douglas, der nicht nur als Hauptdarsteller, sondern auch als Produzent fungierte, hatte die Idee, die Rollen der römischen Patrizier mit britischen Darstellern (Charles Laughton, Laurence Olivier) zu besetzen und die Rollen der Sklaven hingegen mit US-amerikanischen Schauspielern (Tony Curtis, Kirk Douglas selbst). Die gepflegte britische Sprache bildete einen guten Kontrast zum prosaischen Ton der US-amerikanischen Schauspieler und unterstrich so die Standesunterschiede.



SA 9.9. 20:00

LOLITA

GB-USA 1962 · 153 min · OmU · digitalDCP · FSK 12

R: Stanley Kubrick · B: Vladimir Nabokov, Stanley Kubrick

K: Oswald Morris · D: James Mason, Shelley Winters, Sue Lyon, Peter Sellers u.a.

■ **Kubrick verfilmte die Literaturvorlage Nabokovs, bevor sie allgemeine Anerkennung fand und ihren skandal-umwitterten Ruf noch nicht hatte abschütteln können. Ein alternder Literaturdozent gerät an eine Witwe und verfällt ihrer frühreifen Tochter Dolores. Er lässt sich auf eine Heirat mit der Witwe ein, nur um der vergötterten Kindfrau nahe zu sein. Damit beginnt die tragische Liebe zu einer „Nymphe“.**

„Ich gehe davon aus, [...] dass das Publikum erst einmal angeekelt ist von diesem ‚Widerling‘, der ein gar nicht so unschuldiges Kind verführt, aber nach und nach, wenn den Zuschauern klar wird, dass er das Mädchen liebt, erweist sich die Angelegenheit als weniger einfach, als es zunächst den Anschein hatte, und sie sind mit ihrem moralischen Urteil nicht mehr ganz so schnell bei der Hand. Ich betrachte das Ganze dementsprechend auch unter einer moralischen Fragestellung.“ (Stanley Kubrick, 1960)

Metro-Goldwyn-Mayer, die den Verleih übernehmen wollten und sich an der Finanzierung beteiligten, sprachen sich dafür aus, die Produktion nach Großbritannien zu verlegen, wo erhebliche Geldmittel der Gesellschaft eingefroren lagen. Kubrick hatte keine Einwände, da er so einer möglichen Einflussnahme durch US-amerikanische Sitten- und Zensurkomitees, wie der katholischen *Legion of Decency*, aus dem Weg gehen konnte. Dennoch ließ es sich nicht vermeiden, die US-amerikanische Vermarktung beim Dreh im Hinterkopf zu behalten, was zu glänzend doppeldeutigen Dialogen führte.

Einführung: **Solange Landau** (Filmmuseum)

SO **10.9.** 17:30

DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB

DR. SELTSAM ODER: WIE ICH LERNTE, DIE BOMBE ZU LIEBEN

USA-GB 1964 · 94 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 • R: Stanley Kubrick
B: Stanley Kubrick, Terry Southern nach einer Vorlage von Peter George
K: Gilbert Taylor · D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden u.a.

■ Die satirische Alptraum-Komödie erzählt von einem geistesgestörten US-General, der einen nuklearen Konflikt gegen Sowjetrußland vom Zaun bricht. Inmitten des Kalten Krieges inszenierte Kubrick mit Mitteln der Groteske einen der radikalsten, zynischsten und treffsichersten Filme zum Thema.

Die Ernsthaftigkeit der Vorlage ließ Kubrick gänzlich außer Acht. Die Realität des atomaren Wettrüstens schien ihm zu abstrus: „Als ich mir vorzustellen versuchte, wie sich die Dinge in Wirklichkeit abspielen könnten, kamen mir Gedanken in den Sinn, die so lächerlich waren, dass ich sie verwarf. Das kann ich doch nicht machen, sagte ich mir. Da lachen sich die Leute doch schief.“ Kubricks böse Atomkriegs-Groteske beweist beeindruckend, wozu Satire fähig sein kann. Er entlarvt das „Gleichgewicht des Schreckens“ als labiles Konstrukt, das jederzeit durch banalste Zufälle oder menschliche Schwächen in einem totalen Desaster enden kann.

Einführung: **Matthias Knop** (Filmmuseum)

FR **15.9.** 20:00

2001: A SPACE ODYSSEY

2001: ODYSSEE IM WELTRAUM

GB-USA 1968 · 149 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Stanley Kubrick · B: Stanley Kubrick nach einer Vorlage von Arthur C. Clarke
K: Geoffrey Unsworth · D: Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester u.a.

„Es gibt eine Ästhetik der Maschine. Die Maschinen sind schön, sie riechen gut. In der Raumfahrttechnik sagen die Zeichner von einem Raumschiff sogar, es sei sexy.“ (Stanley Kubrick)

■ Ein mysteriöser schwarzer Monolith, der offenbar von Außerirdischen stammt, beeinflusst in grauer Vorzeit die Entstehung von Intelligenz und den „Aufbruch der Menschheit“, wird Jahrtausende später von Wissenschaftlern auf dem Mond entdeckt und lockt ein Forschungsraumschiff zum Planeten Jupiter.



2001: A SPACE ODYSSEY ist ein Film der Superlative. Die zeitliche und räumliche Ausdehnung übertrifft alles bisher Dagewesene. Über vier Millionen Jahre spannt sich der Handlungsbogen und auf räumlicher Ebene über den gesamten Weltraum. Der Produktionsprozess dauerte über vier Jahre und machte 2001: A SPACE ODYSSEY zu einem der teuersten Filme seiner Zeit. 2008 wählte das „American Film Institute“ den Film auf Platz eins der besten Science-Fiction-Filme aller Zeiten.

Einführung: **Bernd Desinger** (Filmmuseum)

SA 16.9. 21:00

A CLOCKWORK ORANGE

UHRWERK ORANGE

GB-USA 1971 · 136 min · OmU · digitalDCP · FSK 12

R: Stanley Kubrick · B: Stanley Kubrick nach einer Vorlage von Anthony Burgess

K: John Alcott · D: Malcolm McDowell, Patrick Magee, Michael Bates u.a.

„Jeder ist von der Gewalt fasziniert. Schließlich ist der Mensch der unbarmherzigste Killer, der je auf der Erde jagte.“ (Stanley Kubrick)

■ **London, in der nahen Zukunft: Alex und seine Gang, die „Droogs“, sind arbeitslos, kriminell und äußerst gewalttätig. Ihre Antriebsfedern: die reine Lust an der Destruktion. Als die Gewaltausbrüche eskalieren, wird Alex von seinen Freunden verraten und schließlich verhaftet. Mit der Aussicht auf vorzeitige Entlassung unterwirft er sich einer neuartigen Intensiv-Therapie, der „Ludovico“-Kur, die ihn von allen Sex- und Gewaltgelüsten heilt. Nach seiner Entlassung erleidet er, unfähig zur Gegenwehr, die Rache seiner früheren Opfer.**

Kubricks noch bis heute umstrittensten Film wurde die Glorifizierung von Gewalt vorgeworfen. Susan Sontag bezeichnete ihn als schlicht faschistisch. John Trevelyan, Mitarbeiter des britischen Innenministeriums, schwärmte hingegen: „Die Gewalt im Film ist schrecklich, doch sie ist so stilisiert, dass sie nicht zum sadistischen Spektakel gerät, sondern zur intellektuellen Auseinandersetzung einlädt.“

Beim Publikum genießt er bis heute – teilweise unkritisch – Kultstatus: Londons Teenager begannen weiße Kleidung zu tragen, schmückten sich mit Bowler-Hut und Regenschirm. Die Politik äußerte Vorbehalte, ein solcher Kult könne die Gewaltbereitschaft Jugendlicher ansteigen lassen. Diese schienen bestätigt, als A CLOCKWORK ORANGE dafür verantwortlich gemacht wurde, dass ein alter Mann von einem Jugendlichen zu Tode getreten wurde. Allerdings hatte der Täter den Film nicht einmal gesehen.

Einführung: **Marco Siedelmann** (Publizist)



SO **17.9.** 15:00**BARRY LYNDON**

GB-USA-IR 1975 · 184 min · 0mU · digitalDCP · FSK 12

R: Stanley Kubrick B: Stanley Kubrick nach einer Vorlage von William Makepeace Thackeray

K: John Alcott D: Ryan O'Neal, Marisa Berenson, Patrick Magee u.a.

■ Die im 18. Jahrhundert angesiedelte Geschichte um Aufstieg und Fall eines Gauners ist Kubricks am meisten unterschätztes Werk sowie sein am wenigsten verstandenes. Zugleich gilt es als eine seiner schönsten und vollkommensten Arbeiten. Kubrick inszeniert geradlinig, streng chronologisch und rekapituliert die Welt des 18. Jahrhunderts – nach umfangreicher Recherche – beeindruckend originalgetreu.

Das hohe Maß an Authentizität erreichte Kubrick durch die Ausstattung, insbesondere durch die Gestaltung der Kostüme. Anderthalb Jahre dauerten die Vorbereitungen. Man orientierte sich an zeitgenössischen Gemälden und Drucken. Zudem wurde eine reiche Auswahl an Original-Kleidungsstücken aus dem 18. Jahrhundert beschafft, um sie Stich für Stich zu kopieren. Als Drehorte dienten reale Schlösser und Landhäuser, was eine Herausforderung für den Kameramann John Alcott bedeutete. BARRY LYNDON gilt nicht nur deshalb als Krönung seiner Laufbahn. Die Lichtverhältnisse wirken stets natürlich, Szenen mit Kerzenlicht wurden gänzlich ohne Kunstlicht gedreht, was nur mit Hilfe spezieller überaus lichtstarker Objektive möglich war, die die Firma Zeiss zuvor eigens für die NASA angefertigt hatte. Nur so konnte die natürliche Patina gewahrt und die Atmosphäre damaliger Schlösser vermittelt werden. Andere Kameraeinstellungen wirken gar wie zeitgenössische Gemälde. Der opulente Bilderbogen, dabei niemals künstlich überbordend oder ins Artificielle abgleitend, erhielt neben zahlreichen anderen Auszeichnungen vier Oscars.

SA **23.9.** 21:00 **European cut****THE SHINING · SHINING**

GB-USA 1980 · 119 min · 0mU · digitalDCP · FSK 16 • R: Stanley Kubrick

B: Stanley Kubrick, Diane Johnson nach einer Vorlage von Stephen King

K: John Alcott · D: Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd u.a.

SO **24.9.** 15:00 **Original cut****THE SHINING · SHINING**

GB-USA 1980 · 146 min · OF · digital1080p · ab 18 • R: Stanley Kubrick

B: Stanley Kubrick, Diane Johnson nach einer Vorlage von Stephen King

K: John Alcott · D: Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd u.a.

„Das Übernatürliche darf man nicht auseinander pflücken und allzu kritisch unter die Lupe nehmen. Entscheidend ist allein die Frage, ob es gut genug ist, dass einem die Nackenhaare zu Berge stehen.“ (Stanley Kubrick)

■ In einem eingeschneiten Berghotel in Colorado verfällt ein Schriftsteller, der dort mit seiner Familie als Hausmeister den Winter verbringt, langsam dem Wahnsinn. Das labyrinthische Haus provoziert Halluzinationen und Angstträume, stürzt den Mann in eine Identitätskrise und treibt ihn zu der zwanghaften Wiederholung einer Bluttat, die vor Jahren im Hotel geschah. Beruhend auf einer konventionellen Fabel von Stephen King, lotet der mittlerweile zum Klassiker avancierte Horrorfilm die Grenzen des Genres neu aus.

Bereits 1966 verkündete Stanley Kubrick, er würde gerne den gruseligsten Film der Welt drehen. Den Dreharbeiten ging ab 1977 die intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Thema voraus: Er und die Co-Drehbuchautorin Diane Johnson beschäftigten sich mit Jane Eyre (Charlotte Brontë), Sturmhöhe (Emily Brontë) und Geschichten von Edgar Allan Poe, um das Wesen des Schauerromans zu ergründen. Parallel studierten sie theoretische Schriften.

„Wir lasen viel Freud. In seiner Abhandlung über das Unheimliche schreibt Freud sehr detailliert darüber, warum Augen gruselig wirken können und leblose Objekte, beispielsweise Puppen, in belebter Form unheimlich sind. Wir sprachen auch über die Rolle von Erinnerungen und Wünschen bei der Erzeugung von Angst..“ (Diane Johnson) →

Eines der wichtigsten Stilmittel in SHINING sind Doppelungen, um den Kampf zwischen Licht und Dunkel, Gott und Teufel, zu bekräftigen. Sie begegnen dem Zuschauer in Symmetrien, Spiegelungen und in gedoppelten Figuren: die gespenstischen Zwillinge, die beiden Frauen in Zimmer 237, zwei gruselige Diener und schließlich – phänomenal verkörpert von Jack Nicholson – die „beiden“ Jack Torrance. „Der eine, zu der Zeit, in der der Film spielt, einzieht, und der andere, der ,von Anfang an da’ war. Jacks Rückkehr zu diesem Anfang vollzieht sich über eine Reihe von Versuchungen: Alkohol, außerehelichem Geschlechtsverkehr, Gewalt und vor allem Status – alles auf Kosten der Verantwortung für seine Familie.“ (Rodney Hill)

Die US-Fassung ist rund 30 Minuten länger als die europäische, die von Kubrick selbst gekürzt wurde. Das Filmmuseum zeigt beide Fassungen.

Einführung: **Andreas Thein** (Filmmuseum)

Shining



SO **24.9.** 17:45

ROOM 237

USA 2012 · 103 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 • R/B: Rodney Ascher
K: Mark Boswell, Brian Kallies · D: Bill Blakemore, Geoffrey Cocks, Juli Kearns u.a.

■ Für die einen ist Stanley Kubricks Film SHINING ein Meilenstein des Horrorfilms, für die anderen ein Werk weit unter den Möglichkeiten des Meisterregisseurs. Dazwischen gibt es Verschwörungstheorien von Leuten, die in dem Horror-Klassiker geheime Botschaften vermuten. Fünf dieser etwas anderen Kubrick-Exegeten kommen in ROOM 237 zu Wort. Der Film vergleicht ihre skurrilen Mutmaßungen mit Originalszenen aus SHINING – geht aber noch weiter: Er dringt in ihre Köpfe ein und visualisiert ihre Bewusstseinsströme. Eine Reise durch ein Labyrinth ohne Ausgang, in dem die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fiktion fließend sind.



MI **27.9.** 20:00

FULL METAL JACKET

GB-USA 1987 · 116 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 • R: Stanley Kubrick
 B: Stanley Kubrick, Michael Herr nach einer Vorlage von Gustav Hasford
 K: Douglas Milsome · D: Matthew Modine, R. Lee Erney, Vincent D'Onofrio u.a.

■ **Zu Beginn des Films fällt der Blick des Zuschauers auf die Köpfe junger Männer, die mechanisch geschoren werden; dazu erklingt der harmlos wirkende Song „Goodbye my Darling, Hello Vietnam!“ – Ent-Individualisierung. Der Zuschauer ist den Protagonisten voraus, er weiß um ihr drohendes Schicksal. Für die Rekruten folgt ein überharter, gar unmenschlicher Drill in einem Trainingslager der US-Marines. Schließlich kommt einer der jungen Soldaten als Kriegsberichterstatter nach Vietnam. Dort erlebt er die chaotische Hölle eines Krieges, der Menschlichkeit und Werte längst zum Opfer gefallen sind.**

Es ist Kubricks zweiter Kriegsfilm nach PATHS OF GLORY und eines von vielen Werken aus seinem Œuvre, das Kubricks Faszination für filmisch-choreographierte Gewalt offenbart. Dass die Darstellung von Gewalt nicht zwingend ihre Verharmlosung impliziert, zeigt auch FULL METAL JACKET. Es gibt keine individuellen Helden, keine heroischen Aktionen und zudem keine Stellungnahme. So äußerte Kubrick zur Romanvorlage von Gustav Hasford: *„Mir gefällt das Fehlen einer leicht durchschaubaren moralischen Einstellung, wie sie aus Kriegsgeschichten nur allzu vertraut ist.“*

Einführung: **Florian Deterding** (Filmmuseum)

FR 29.9. 20:00

EYES WIDE SHUT

GB-USA 1999 · 158 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 • R: Stanley Kubrick
 B: Stanley Kubrick, Frederic Raphael nach einer Novelle von Arthur Schnitzler
 K: Larry Smith · D: Tom Cruise, Nicole Kidman, Todd Field u.a.

„Die Traumnovelle ist ein Buch, das man schwer beschreiben kann – wie dies wohl bei jedem guten Buch der Fall ist. Erkundet werden die sexuellen Ambivalenzen, die innerhalb der glücklichen Ehe der beiden Protagonisten zutage treten. [...] Alle Werke Schnitzlers sind psychologisch brillant, und Freud hat ihn außerordentlich bewundert.“ (Stanley Kubrick)

■ Ein glücklicher junger Arzt wird in seiner scheinbar funktionierenden Ehe erschüttert, als ihm seine Frau ihre sexuellen Träume und Wunschfantasien gesteht. Er gerät in eine Reihe sexueller Versuchungen, denen er letztlich mehr durch zufällige Umstände als durch sein eigenes Zutun entgeht. In Anlehnung an Arthur Schnitzlers Traumnovelle konfrontiert Stanley Kubrick in seinem letzten Film erotische Liebe mit entfesseltem Sexualtrieb.

Das Publikum erwartete großes Star-Kino und den erotischsten Film aller Zeiten, wurde aber in Teilen stark enttäuscht. Zu vielschichtig war die Abhandlung über Treue, Sehnsucht und Begehren. Kubricks letzter Film spaltete ebenfalls die Kritik. Kubrick-Bewunderer reagierten mit Ablehnung, Urs Jenny hingegen urteilte im Spiegel, die Streitszene habe „eine atemraubende Intimität, eine Spannung auf höchstem Ingmar-Bergman-Niveau.“ Die Schauspielleistungen von Nicole Kidman und den Nebendarstellern ernteten Bewunderung. Nur Tom Cruise musste kräftig einstecken. So äußerte die Washington Post: „Wer hat Kubrick gesagt, Cruise könne schauspielern?“

Einführung: **Karin Woyke** (Filmmuseum)



UNSER KAMERUN?

EINE FILMREIHE ZU DEN (POST-)KOLONIALEN VERBINDUNGEN DEUTSCHLAND/KAMERUN

13. - 20.9.

■ „Unser Kamerun“, ganz ohne Fragezeichen, lautet 1936 der Titel eines deutschen Dokumentarfilms, verbunden mit den entsprechend eindeutigen Gebiets- und Deutungsansprüchen. 2017, ergänzt um das Fragezeichen, ergibt sich eine völlig andere Sichtweise: eine, die historisch problematisiert, die anders gewichtet und sämtliche an den (post-)kolonialen Verbindungen Deutschland/Kamerun Beteiligte gleichberechtigt zu Wort kommen lassen will.

Unter dem fragenden Motto „Unser Kamerun?“ wird die Filmreihe schlaglichtartig das komplexe Gewebe wechselseitiger Beeinflussungen von Kamerun und Deutschland vor Augen führen und diesen auf den Grund gehen. Die einzelnen Vorführungen, ergänzt durch kurze einführende Impulse und Diskussionen, rücken vor allem die unterschiedlichen Beobachtungsperspektiven in den Vordergrund. Insgesamt wird ein Bogen gespannt von den frühen, sogenannten „volksbildenden“ Expeditions-Filmen über Kamerun aus der Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu aktuellen (post-)kolonialen europäischen und kamerunischen Perspektiven auf das Land und seine bewegte, bis heute fortwirkende Kolonialgeschichte.

Die Filmreihe begleitet die Ausstellung „Koloniale Verbindungen – Rheinland/Grasland, Deutschland/Kamerun“, die vom 12. bis 28. September im Stadtmuseum Düsseldorf zu sehen ist. • Konzept: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll (Institut für Medien- und Kulturwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)



Landungsmanöver Kamerun (Fotografie von Eugen Zintgraff)

MI **13.9.** 20:00 **Perspektiven auf Kamerun**

Teil 1: Das deutsche Bild von Kamerun: Historische Dokumentarfilme von Paul Lieberenz

FAHRT NACH KAMERUN

D1936 · 12 min · DF · 35mm · ab 18

DEUTSCHE PFLANZER AM KAMERUNBERG

D1936 · 12 min · DF · 35mm · ab 18

IM UNBEKANNTEN KAMERUN

D1936 · 13 min · DF · 35mm · ab 18

Teil 2: Koloniale Gewalt aus Sicht Kameruns

KUVA LIKENYE AND THE BAKWERI ARMED RESISTANCE TO GERMAN COLONIZATION

CMR 2008 · 28 min · engl. OF · digital · ab 18 • R: Kome Epule Mathias

■ **Knapp 20 Jahre nach Ende des 1. Weltkriegs reist der deutsche „Expeditionsfilmer“ Paul Lieberenz nach Kamerun. Die Perspektive seiner Dokumentationen bewegt sich zwischen Naturbegeisterung, Exotismus, Rassismus und Kolonialnostalgie. Der Zeitpunkt ist kein Zufall, denn zwischen 1925 und 1939 wurden zahlreiche ehemalige deutsche Plantagen von deutschen Firmen zurückgekauft.**



Die sogenannten „Kulturfilme“ laufen 1936 als Vorprogramm in deutschen Kinos und tragen, als „staatspolitisch wertvoll“ eingestuft, seinerzeit maßgeblich zum Bild Kameruns in Deutschland, v.a. von der Rolle der Deutschen vor Ort, bei. Genauer betrachtet, sind sie jedoch auch Dokumente eines sehr ambivalenten Verhältnisses. Sie gehören zugleich zu den ältesten in Kamerun gedrehten Filmen.

Im Sinn einer Gegendarstellung zeigen wir im Anschluss daran die kamerunische Dokumentation KUVA LIKENYE AND THE BAKWERI ARMED RESISTANCE TO GERMAN COLONIZATION. Der Film folgt aus kamerunischer Perspektive den Spuren des erfolgreichen Widerstands der Gruppe der Bakweri 1891 in Buea gegen die blutige Militärexpedition unter dem deutschen Offizier Karl von Gravenreuth. Weit entfernt von Opfernarrativen, die noch immer unsere Vorstellung der deutschen Kolonialgeschichte prägen, setzt der Film ein facettenreiches Bild des Widerstands gegen das brutale Vorgehen der Deutschen in Kamerun zusammen. Der Filmemacher spricht mit Kameruner_innen, die aktiv das Gedächtnis an die Kämpfe bewahren und führt die Zuschauer zu den Erinnerungsorten, die von der in Deutschland weitgehend unbekannt historischen Begebenheit zeugen. Kuva Likenye, der Chief der Bakweri, wird bis heute in Kamerun als Held verehrt.

Die Filme werden von Forscher_innen der Universität de Dschang (Kamerun) und der Heinrich-Heine-Universität kurz vorgestellt. Nach der Vorführung gibt es eine Gesprächsrunde mit allen Beteiligten: Caroline Authaler, Prof. Dr. Albert Gouaffo, Prof. Dr. Stefanie Michels, Dr. Omer Tadaha, Dr. Richard Tsogang Fossi, Moderation: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll.



SA **16.9.** 20:00

SCHLAFKRANKHEIT

D 2001 · 91 min · DF · digital1080p · FSK 6 • R/B: Ulrich Köhler
 K: Patrick Orth · D: Pierre Bokma, Jean-Christophe Folly, Jenny Schily u.a.

■ **Der Arzt und Entwicklungshelfer Ebbo leitet in Kamerun ein Projekt zur Bekämpfung der Schlafkrankheit. Als seine Familie beschließt, nach Deutschland zurückzukehren, entscheidet er sich schweren Herzens zurückzubleiben. Drei Jahre später soll ein junger Angestellter der Weltgesundheitsorganisation mit kongolesischen Wurzeln sein Entwicklungshilfeprojekt evaluieren...**

Der Film lebt weniger von einem durchkonstruierten Plot; vielmehr wird die Handlung durch eine Fülle kleiner Alltagsbeobachtungen anschaulich. So entsteht ein komplexes Bild des (post-)kolonialen Kameruns und seiner Verbindungen zu Deutschland. SCHLAFKRANKHEIT verhandelt die europäischen Projektionen von „Afrika“ und damit auch die Widersprüche der Entwicklungshilfe zwischen echter Hilfe und der Schaffung neuer Abhängigkeiten. Kurz: Der Film ist „*ein Sprung in den postkolonialen Schlamassel.*“ (Die Zeit)

Einführung: **Jun.-Prof. Martin Doll**

MI 20.9. 20:00

LE PRÉSIDENT

CAM-D 2013 · 63 min · OmeU · digital1080p · ab 18

R: Jean-Pierre Bekolo · B: Simon Njami K: Ruth Essangui, Dieudonné Mballa Mballa, Didier Mercier, Bertrand Ngah D: Gérard Essomba, Valery Ndongo

„Ich will den Menschen nicht sagen, was passiert ist. Ich will sie dafür begeistern, dafür zu sorgen, dass etwas passiert.“

(Jean-Pierre Bekolo)

■ **Nach Jahrzehnten an der Macht verlässt ein amtsmüder Diktator eines Tages seinen Präsidentenpalast. Er verschwindet aus heiterem Himmel und versetzt sein Land in Aufruhr, verbunden mit euphorischen Spekulationen über eine mögliche andere politische Zukunft. Währenddessen sucht der Präsident völlig überraschend den offenen Dialog mit dem Volk.**

Der Film inszeniert, zwischen Fiktion und Dokumentation, Begegnungen des Präsidenten u.a. mit dem Geist seiner verstorbenen Frau, die sich als härteste Regimekritikerin entpuppt, sowie mit dem prominenten Rapper Valséro, dessen Songs die Aussichtslosigkeit der Kameruner Jugend zum Thema haben.

Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind beabsichtigt: Der Film des Regisseurs Jean-Pierre Bekolo, einer der bekanntesten Filmemacher Kameruns, spielt auf die aktuelle politische Situation in seinem Land an, das seit 1982 von Paul Biya regiert wird. In Kamerun wurde der Film verboten, zu direkt rührte er an dem Tabu, *„sich vorzustellen, dass die Dinge anders sein können, als sie aktuell sind.“* (Jean-Pierre Bekolo)

Einführung: **Jun.-Prof. Martin Doll**



NEU RESTAURIERT

■ Mit Hilfe von Filmrestaurierungen kehren verloren geglaubte Filmschätze auf die Leinwand zurück. Der chemische Verfall einer Filmkopie kann nicht aufgehalten, gleichwohl aber durch optimale klimatische Bedingungen hinausgezögert werden. Verschiedene Ausgangsmaterialien des historischen Originals werden restauriert und digitalisiert, um dann im Kino als Duplikat erneut aufgeführt zu werden. In unregelmäßigen Abständen präsentiert das Filmmuseum aktuelle Filmrestaurierungen aus Kinematheken und Archiven in Deutschland und Europa.



SO **2.9.** 21:15 | SO **10.9.** 15:00

WALLERS LETZTER GANG

D 1988 · 100 min · DF · digitalDCP · FSK 6

R: Christian Wagner · B: Christian Wagner nach einer Vorlage von Bernhard Köpf

K: Thomas Mauch · D: Rolf Illig, Volker Prechtel, Herbert Knaup u.a.

■ **Der Debutfilm von Christian Wagner verwendet den Roman *Die Strecke* von Bernhard Köpf als Vorlage. Darüber hinaus gingen den Dreharbeiten intensive Recherchen über den mittlerweile ausgestorbenen Beruf des Streckengehers voraus. Wallers reales Vorbild Anton Kretzler inspirierte und begleitete intensiv Geschichte und Dreharbeiten.**

Der alte Streckengeher Waller soll in Rente gehen, sein Streckenabschnitt wird endgültig stillgelegt. Sein letzter Gang die Schienen entlang, die er genauso akribisch wie stoisch pflegt, wird zu einer Reise in die Vergangenheit. Der Zuschauer begleitet die Hauptfigur durch zentrale Stationen seines Lebens. Der Verlust des besten Freundes im Krieg, der Tod der großen Liebe im Kindbett und der Rechtsstreit um die uneheliche Tochter verschimmen mit der malerischen Bahnstrecke. Vergangenheit und Gegenwart werden eins und reflektieren die großen Fragen nach dem Lauf der Zeit, Fortschritt und Verdrängung des Alten.

Die Dreharbeiten des mehrfach prämierten Werkes wurden dabei selbst zum Spiegel der eigenen Geschichte, zum Kampf gegen das Verschwinden der Drehorte. Die Bahnlinie wurde tatsächlich demontiert und die alten Bahnhöfe abgerissen, um Platz für eine neue Autobahn zu schaffen. Der Stoff hat auch heute, bald dreißig Jahre nach seiner Entstehung, nichts an seiner Aktualität verloren.

ERSTAUFFÜHRUNG

■ Einige Filme haben aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Form, ihrer Unklassifizierbarkeit oder aus anderen Gründen auf dem Kinomarkt einen schweren Stand. Die Aufgabe eines kommunalen Kinos muss es sein, solche Filme zu unterstützen und ihnen eine Plattform zu bieten. Dort die Lücke zu schließen, wo Verleiher und andere Kinobetreiber keine finanzielle Grundlage sehen, ist die programmatische Ausrichtung dieser Reihe – qualitativ, anspruchsvoll und aktuell.



SO **17.9.** 18:30 | SA **23.9.** 19:00

MAN ROT FAX • RAILWAY SLEEPERS

THAI 2017 · 102 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 • R/B/K: Sompot Chidgasornpongse

■ **Sompot Chidgasornpongse dokumentiert in RAILWAY SLEEPERS das Treiben in einem thailändischen Zug. Dabei interessiert ihn die Funktion und Eigenständigkeit, die sich innerhalb dieses fahrenden Raumes konstruiert. Die unterschiedlichen Menschen mit ihren verschiedenen Lebenshintergründen erzählen über ihr Verhalten und ihre schiere Präsenz individuelle Geschichten. So entsteht über die Klassenschranken hinweg ein Gesamtbild der thailändischen Gesellschaft, dessen Verortung über die vorbeirauschende Landschaft funktioniert.**

„Das Leben steigt ein und steigt wieder aus, während die Kamera sich wie ein Fahrgast unter die Reisenden mischt. Eine Frau verkauft Groschenromane, Kinder erledigen die Hausaufgaben, bewaffnete Soldaten führen Kontrollen aus, immer mehr verschleierte Frauen füllen die Abteile. Die beiläufig beobachteten Miniaturen des Alltags im Zug geben die Stimmung einer Gesellschaft wieder, die nicht zu wissen scheint, wohin sie sich eigentlich bewegt, während der Zug seit 100 Jahren das Land von Norden nach Süden durchquert. Es ist eine kontemplative Reise zum gleichmäßigen Rattern der Räder, die den Zuschauer auf überraschende Weise ein fremdes Land erkunden lässt.“ (Berlinale)

In Kooperation mit Cis Bierinckx und Undercurrent Productions e.V.

STUMMFILM + MUSIK

■ In den ersten 30 Jahren ihres Bestehens besaßen Filme keine Tonspur, dennoch waren sie nie stumm: In den Filmtheatern sorgten Pianisten, Grammophone, manchmal auch ganze Orchester, für musikalische Untermalung. Hier entwickelte sich ein vielfältiges musikalisches Genre. Verschiedenste Instrumentierungen begleiteten mit Original-Partituren, Eigenkompositionen oder Improvisation. Neben herkömmlichen Instrumenten boten Kinoorgeln weitere faszinierende Möglichkeiten. Im Vergleich zum aufwändigen Orchester bedeuteten sie für den Kinobesitzer finanzielle Entlastung, darüber hinaus unterhielten sie das Publikum mit einer Reihe von überraschenden Effekten. Mit Aufkommen des Tonfilms um 1930 verschwand das Erlebnis der Live-Vertonung zunehmend aus den Kinosälen und damit eine langjährige Tradition aus dem Bewusstsein.

Einmal monatlich bietet das Filmmuseum Stummfilm-Vorführungen mit Live-Musik. Neben klassischer Begleitung am Klavier oder der historischen Welte-Kinoorgel aus dem Jahr 1930 kommen auch moderne Instrumentierungen auf die Bühne.

Eintritt: 9,00 € · ermäßigt 7,00 € · mit Black-Box-Pass 6,00 €



SA 30.9. 20:00

EASY VIRTUE · LEICHTLEBIG

GB 1928 · 79 min · englische Zwischentitel · digitalDCP · ab 18
 R: Alfred Hitchcock · B: Eliot Stannard · K: Claude McDonnell
 D: Isabel Jeans, Franklin Dyall, Eric Bransby Williams u.a.

■ Die leichtlebige Larita lässt sich von ihrem alkoholkranken Mann scheiden und taumelt in die leidenschaftliche Beziehung zu einem jungen Künstler, der sich aus unerwiderter Liebe zu ihr schließlich das Leben nimmt. Obgleich Larita zu einer von den Medien beäugten Berühmtheit avanciert, wünscht sie sich eigentlich ein solides Leben mit dem Spross einer ehrbaren und gut betuchten Familie. Doch die Dämonen ihrer Vergangenheit wollen nicht ruhen und das Schicksal nimmt seinen erbarmungslosen Verlauf.

Hitchcock selbst sah in diesem melodramatischen Frühwerk – basierend auf einer Vorlage von Noël Coward – nicht mehr als eine missglückte Randnotiz für sein Gesamtwerk, dennoch scheinen hier bereits diverse Grundmotive durch, an denen sich der „Master of Suspense“ in seiner langen Karriere obsessiv abarbeiten sollte. Ein wenig bekanntes Sittendrama, das mit gekonnten Überblenden, expressivem Schauspiel und steil formulierten Zwischentiteln zum komplexen Erzählwerk wird.

Die neue Musikfassung für Kinoorgel und simultanes Klavier des erfahrenen Stummfilmkomponisten und -pianisten Wilfried Kaets (Köln) wird klanglich eigenständig, aber eng an der filmischen Vorlage entlang, den stummen Bildern akustisches Leben einhauchen. Kaets gehört mit rund 30 Jahren Erfahrung zu den „Urgesteinen“ der deutschen Stummfilmbegleiterszene und hat bislang rund 180 Stummfilmvertonungen geschaffen und in über 450 Konzerten weltweit live präsentiert.

Vorschau:

28.10. HELENA 1. TEIL: DER RAUB DER HELENA · D 1924 · R: Manfred Noa

29.10. HELENA 2. TEIL: DER UNTERGANG TROJAS · D 1924 · R: Manfred Noa

25.11. DIE FRAU, NACH DER MAN SICH SEHNT · D 1929 · R: Kurt Bernhardt

STATIONEN DER FILMGESCHICHTE

IMMER DIENSTAGS
IMMER 20 UHR

■ Stationen sind Orte der Abfahrt, Ankunft oder des Richtungswechsels. Auf der langen Reise der Filmgeschichte waren und sind sie Punkte, an denen Neues geschaffen, Außergewöhnliches geleistet oder etwas Einmaliges hervorgebracht wurde. Es handelt sich um Filme, die nach wie vor interessant, spannend oder erhellend sind. Andere lösen ein Déjà-vu-Erlebnis aus, durch das man plötzlich die Herkunft von Lieblingszenen erkennt, und dann gibt es Filme, die im Negativen wie im Positiven Monumente wurden, da sie eng mit der Zeitgeschichte verbunden waren und diese beeinflusst haben.

Entgegen der Bildung eines Kanons sind Filmgeschichte(n) mit einem steten Fragen verbunden. Die Filmreihe ist so konzipiert, dass jeder vorgestellte Film unter einem bestimmten Aspekt in seiner filmhistorischen Relevanz eingeordnet werden kann. Ob bestimmte *Persönlichkeiten* oder *Genres* den maßgeblichen Rahmen bilden oder *Strömungen + Epochen* thematisiert werden; ob *Form + Innovation* im Vordergrund stehen oder *Politik + Reflexion* in den Fokus rücken: Innerhalb dieser Kategorien lassen sich Filme klassifizieren, ohne sie darin zu fesseln.

In Zusammenarbeit mit Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums e.V.



Falsches Spiel mit Roger Rabbit

DI **5.9.** 20:00 **Aspekt: Form + Innovation**

DIP HUET SEUNG HUNG · THE KILLER

HK 1989 · 112 min · OmeU · 35mm · FSK 18 · R/B: John Woo

K: Peter Pau, Wing-Hang Wong · D: Yun-Fat Chow, Danny Lee, Sally Yeh u.a.



■ Mit **THE KILLER** avancierte John Woo endgültig zum Giganten des Hongkong-Kinos und bringt das als „Heroic Bloodshed“ bekannte HK-Actiongenre zu einer bis heute unübertroffenen Apotheose. Die Dichotomie zwischen Jäger und Gejagtem, zwischen Cop und Auftragskiller, zwischen Männerfreundschaft und romantischer Liebe findet hier eine formvollendete Ikonizität. **Blut- und Bleigewitter als Abgesang auf Maskulinität und Ehrbegriff.**

Danny Lee ist Chow Yun Fat auf den Fersen, beide auf verschiedenen Seiten des Gesetzes, beide sind absolute Profis in ihrem Job – während sie immer stärker umeinander kreisen, erkennen sie mehr und mehr, wie ähnlich sie sich doch sind, und dass beide unausweichlich das gleiche Schicksal erwartet. Ein Pathosgedicht aus Pulverdampf, Blutfontänen, trauriger Nachtclubmusik und elegischem Sterben in Zeitlupe. Das Filmmuseum bietet die seltene Gelegenheit, den kultisch verehrten Klassiker untertitelt im Originalton als analoge Filmkopie zu erleben. Nur auf der Leinwand kann sich die barocke Schönheit dieses Meisterwerks voll entfalten.

Einführung: **Marco Siedelmann** (Publizist)

DI **12.9.** 20:00 **Aspekt: Strömungen + Epochen**

WHO FRAMED ROGER RABBIT FALSCHES SPIEL MIT ROGER RABBIT

USA 1988 · 100 min · DF · 35mm · FSK 12

R: Robert Zemeckis · B: Jeffrey Price, Peter S. Seaman, Gary K. Wolf

K: Dean Cundey · D: Bob Hoskins, Christopher Lloyd, Joanna Cassidy u.a.

■ Entweder wird man von einem vom Himmel fallenden Kühlschrank getötet oder von einer Aceton-Terpentin-Benzol-Lösung, je nachdem, ob man in diesem Film eine reale oder eine Zeichentrickfigur darstellt. „Darstellung“ im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Helden vieler Trickfilme haben hier ihr eigenes Filmstudio (Toonstadt) und agieren zusammen mit ihren menschlichen Schauspielkollegen im realen Raum.

Die technisch perfektteste Kombination von Trick- und Realfilm vor dem Einzug der Computeranimation ermöglicht den Auftritt bekannter Zeichentrickstars in einer Realfilmkrimiparodie voller Spannung, Liebe, Eifersucht und Intrigen sowie Cartoon-gemäße Kapriolen. Durch die Lizenzen fast aller großen Trickfilmstudios haben viele Zeichentrickstars Auftritte in diesem real wirkenden Film. Er wurde mit über 40 internationalen Nominierungen und Preisen ausgezeichnet.

Einführung: **Joachim Manzin** (Freundeskreis des Filmmuseums)

DI **19.9.** 20:00 **Aspekt: Genre**

LE RAYON VERT DAS GRÜNE LEUCHTEN

F 1986 · 98 min · DF · 35mm · FSK 12 • R: *Éric Rohmer* · B: *Éric Rohmer, Marie Rivière*
K: *Sophie Maintigneux* · D: *Marie Rivière, Sylvie Richez, Eric Hamm* u.a.



■ **Eine Eloge auf die Einsamkeit und das Alleinsein. Rohmer liefert mit seiner Stilistik den passenden Rahmen zur Geschichte: kaum Musik, die Kamera als ruhiger Beobachter. Den Schauspielenden bietet er Freiheit zur Entfaltung ihres Spiels. Die Dialoge sind zu großen Teilen improvisiert und erzeugen so eine bestimmte Lebendigkeit. Es entsteht ein äußerst realistischer Blick auf die verschiedenen Charaktere, ihre Schwächen und ihre Schönheit.**

„Rohmers Film ist die sanfte Chronik eines Sommers, Delphine vom 2. Juli bis zum 4. August: Eine kleine Pariser Sekretärin in ihren 30ern, unscheinbar, weil sie sich selbst dafür hält. Sie laboriert noch immer an einer verflochtenen Liebe und kurz vor Urlaubsbeginn hat eine Freundin die gemeinsam geplante Reise abgesagt. Delphine findet keinen Ersatz und hat Angst, dass das wahre Leben, irgendwo anders, ihr entgeht.“ (Fritz Göttler)

Einführung: **Helmut von Richter** (Freundeskreis des Filmmuseums)

DI **26.9.** 20:00 **Aspekt: Persönlichkeit**

DEN BLODIGA TIDEN · MEIN KAMPF

SWE-D 1960 · 122 min · DF · 35mm · FSK 12 • R/B: *Erwin Leiser*

■ **Früher Meilenstein der filmischen Sichtbarmachung des Nationalsozialismus in all seiner Absurdität. Geprägt von der schwierigen Jugend als jüdischer Außenseiter im Schulsystem des aufkommenden Nationalsozialismus und der Flucht mit seiner Familie ins schwedische Exil, sollte die Aufarbeitung der Verbrechen des Dritten Reichs zum Dreh- und Angelpunkt im Schaffen des Publizisten und Dokumentarfilmers Erwin Leiser werden.**

Bereits mit seinem ersten Essayfilm MEIN KAMPF erlangte Leiser große internationale Anerkennung – Grundlage für die vielschichtig gesponnene Montage des Films waren umfangreiche Recherchen und Materialsammlungen, für die in Archiven in Deutschland, Österreich, Polen und diversen anderen Staaten recherchiert wurde. Leiser gelingt das vielschichtige Psychogramm einer Diktatur, die sich dem Unbegreiflichen nähert, in dem fast ausschließlich Originaldokumente und Materialien der Schreckensherrschaft Zeugnis ablegen von der dunkelsten Stunde europäischer Geschichte. Noch heute hat MEIN KAMPF Referenzqualität, zahllose spätere Aufarbeitungen zeigen sich beeinflusst von der klugen Strategie dieses außerordentlichen Films.

Einführung: **Florian Deterding** (Filmmuseum)

Vorschau:

3.10. **GOOD FELLAS** – DREI JAHRZEHNTE IN DER MAFIA
USA 1990 · R: *Martin Scorsese*

10.10. **CHAPEAU CLAUQUE** · D 1974 · R: *Ulrich Schamoni*

17.10. **UNFORGIVEN** · ERBARMUNGSLOS · USA 1992 · R: *Clint Eastwood*

24.10. **THE APARTMENT** · DAS APPARTEMENT · USA 1960 · R: *Billy Wilder*

31.10. **DAS GESPENST** · D 1982 · R: *Herbert Achternbusch*

FILMCLUBS FILME IM ORIGINAL

Französischer Filmclub

Italienischer Filmclub

Japanischer Filmclub

Spanischer Filmclub

■ Jeden Donnerstag zeigen die jeweils einem Sprachraum gewidmeten Filmclubs untertitelte Originalfassungen und greifen damit eine Idee aus den Anfängen der kommunalen Filmarbeit auf. Durch Synchronisation wird oftmals die Atmosphäre verändert, gar der Sinn verfälscht. Hier bieten die Filmreihen der Filmclubs den sprachkundigen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, den Film in seiner ursprünglichen Version zu hören. Die Untertitel hingegen erleichtern dem Sprachlernenden oder einfach nur Kulturinteressierten das Verständnis. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Produktionen. Die Werke junger Filmschaffender bieten Gelegenheit, aktuellen Filmströmungen und Tendenzen nachzuspüren. Gelegentlich runden Filmklassiker das Programm ab.



The whispering Star

DO 7.9. 20:00

HISO HISO BOSHI THE WHISPERING STAR

J 2015 · 101 min · OmU · digitalDCP · FSK 0 • R/B: Sion Sono · K: Hideo Yamamoto
D: Megumi Kagurazaka, Kenji Endô, Yûto Ikeda u.a.

■ **Sion Sono heißt uns willkommen in der Endzeit der Gegenwart! Der Vielfilmer ist eine der lautesten Stimmen im aktuellen japanischen Kino, unmöglich zu ignorieren und nicht mehr wegzudenken aus dem internationalen cinephilen Diskurs.**

In THE WHISPERING STAR begibt sich Sono tief ins Herz der real gewordenen Postapokalypse des von Erdbeben und Tsunami-Katastrophe verwüsteten Fukushima, getaucht in absichtlich extrem ästhetisierte Schwarzweißbilder, die die seltenen Farbakzente umso intensiver hervortreten lassen, sowie jedweden Realismusanspruch gekonnt konterkarieren. Sono inszeniert einen flüsternden und langsamen Film, der unweigerlich unter die Haut kriecht und auf sehr mutige Weise die Befindlichkeit einer nationalen Krise mit durchdachter Science-Fiction-Motivik entfremdet. Poesie, Pracht und abgrundtiefe, wissende Traurigkeit durchziehen diesen Film,

der wenig gemein hat mit den schrillen Provokationen, die Sono berühmt gemacht haben. THE WHISPERING STAR spürt der Erinnerung bereits jetzt nach, wo sie noch Gegenwart ist. Ein wagemutiger Trip.

Vorschau:

3.10. IZO · J 2004 · R: Takashi Miike

2.11. THE WORLD OF KANAKO · J 2014 · R: Tetsuya Nakashima

7.12. PORUNO SUTÂ · PORNOSTAR · J 1998 · R: Toshiaki Toyoda

DO **14.9.** 20:00

EL SOBORNO DEL CIELO DER HOCHMUT DES HIMMELS

COL 2016 · 93 min · OmU · digitalDCP · FSK 6 • R/B: Lisandro Duque Naranjo
K: Eduardo Ramirez Gonzalez · D: Jaime Correa, Milady Dau, Sara Deray u.a.

■ **Schwarze Komödie aus Kolumbien, die den Glauben und die Scheinheiligkeit in dem tief katholischen Land thematisiert. Leichtfüßig und doch gesellschaftskritisch inszeniert Lisandro Duque Naranjo seine Parabel über einen Priester auf seinem Kreuzzug gegen ein ganzes Dorf.**



Als der junge Aimer Selbstmord begeht, verweigert der neue konservative Priester seiner Familie die christliche Bestattung. Die lässt sich das nicht gefallen und bestattet ihren Verstobenen auch ohne Zustimmung auf dem Kirchenfriedhof – doch sogleich holt der Priester zum Gegenschlag aus! Keine Sakramente mehr für die gesamte Gemeinde, bis der Selbstmörder umgebettet wurde. Säuglinge werden nicht getauft, Eheschließungen abgesagt und letzte Ölungen verweigert. Damit treibt er einen Keil in die Gemeinschaft, die sich nun gegen Aimers Familie stellt. Die weiß sich auch dann zu wehren und fordert gleich die Verlegung aller bis dahin in geheiligter Erde begrabenen Selbstmörder. Nach und nach kommen bisher gut verborgene Geheimnisse ans Licht und auch der Priester ist nicht so heilig, wie er scheint.

Vorschau:

- 12.10. **PARAISO** · MEX 2015 · R: Mariana Chenillo
9.11. **DESDE ALLÁ** · CARACAS, EINE LIEBE · VEN-MEX 2015 · R: Lorenzo Vigas
14.12. **UNA MUJER FANTASTICA** · EINE FANTASTISCHE FRAU
CHI 2017 · R: Sebastián Lelio

DO **21.9.** 20:00

FUOCOAMMARE · SEEFEUER

I-F 2016 · 108 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B/K: Gianfranco Rosi · D: Samuele Pucillo, Mattias Cucina, Samuele Caruana u.a.

■ **Was verbindet Bootsflüchtlinge und spielende Kinder? Die Insel Lampedusa: für die einen ist sie ein dramatisch zu erreichender Fluchtort, für die anderen vertraute Heimat. Gianfranco Rosi erzählt diese Inselrealitäten in teilweise spektakulär und teilweise banal wirkenden Bildern.**

So entsteht das impressionistische Bild zweier Wirklichkeiten auf der Insel, die sich zwar berühren, aber unterschiedlicher kaum sein könnten: ein fast müßiggängerischer, unaufgeregter Alltag und um das Überleben kämpfende Menschen unter inhumanen Bedingungen. Der Dokumentarfilm ist das Ergebnis einjähriger Beobachtungen der Ereignisse vor Ort.

Einführung: **Joachim Manzin** (Freundeskreis des Filmmuseums)
www.italienischer-filmclub.de



Vorschau:

- 19.10. **SUBURRA** · I-F 2015 · R: Stefano Sollima
16.11. **VELOCE COME IL VENTO** · GIULIAS GROSSES RENNEN · I 2016 · R: Matteo Rovere
21.12. **NON ESSERE CATTIVO** · TU NICHTS BÖSES · I 2015 · R: Claudio Caligari



DO 28.9. 20:00

**VOUS N'AVEZ ENCORE RIEN VU
IHR WERDET EUCH NOCH WUNDERN**

F 2012 · 115 min · OmU · digitalDCP · FSK 0
R: Alain Resnais B: Alex Reval, Laurent Herbiet K: Eric Gautier
D: Sabine Azéma, Anne Consigny, Pierre Arditi, Mathieu Amalric u.a.

■ **In Anlehnung an die Stücke Eurydike und *Cher Antoine* oder *Die verfehltete Liebe von Jean Anouilh*, erzählt Resnais in seinem vorletzten Film ein Verwirrspiel mit theatralen Bezügen. Theater trifft Film, Film trifft Theater. Der Dramatiker Antoine d'Anthac ist tot und trotzdem bekommen Freunde eine Einladung in sein Landhaus, in dem sie per Videobotschaft des Verstorbenen mit einer Entscheidung konfrontiert werden, die sie nicht erwartet haben.** Resnais exerziert die Unterschiede und Parallelen zwischen Film und Theater durch. Dabei überlagern sich verschiedene Ebenen der Realität und Fiktion, wodurch eine besondere Komplexität und Vielschichtigkeit entsteht. Die nötige Leichtigkeit kommt mit dem Schauspielensemble zurück, zu dem viele Darsteller gehören, die Resnais bereits zuvor in seiner Karriere begleitet haben.

Vorfilm: **LE CHANT DU STYRÈNE**

F 1959 · 19 min · OmU · digital1080p · ab 18

R: Alain Resnais B: Raymond Queneau D: Pierre Dux, Sacha Vierny

„*Le Chant du Styrène*, kommissioniert von der Société Pechiney zur Lobpreisung ihrer Produktvielfalt, nähert sich dem Wunder der Plastikherstellung mit einem Zitat von Victor Hugo und unglaublichen Arrangements synthetischer Farben. Mit dem Kommentar von Queneau in *Alexandrinern* und dem Sog der CinemaScope-Kamera stößt der Film in philosophische Grundsatzgewässer vor.“
(Christoph Huber)

Einführung: **Thomas Ochs** (Filmmuseum)

Vorschau:

26.10. **TOURNEE** · F-D 2010 · R: Mathieu Amalric23.11. **ELLE** · F-D 2016 · R: Paul Verhoeven28.12. **QUAND ON A 17 ANS · MIT SIEBZEHN** · F 2016 · R: André Téchiné

42nd STREET DÜSSELDORF

VIPER & PYTHON!

■ Als Hommage an die 24-Stunden-Kinos der 1970er-Jahre auf der 42nd-Street in New York und an die ehemalige kleine Schmuttelkinomeile in Düsseldorf widmet sich Mondo Bizzarr einmal im Monat in Form eines 35mm-Double-Features den Klassikern des internationalen Exploitation-Films.

Die Reihe 42nd Street Düsseldorf liefert Wahnsinniges und Abstruses, Vergessenes und Verbotenes, kombiniert mit einer auf die Hauptfilme abgestimmten Trailershow.

Mit Eintrittskarte des ersten Films ist die zweite Vorstellung kostenlos.
Texte und Einführung: **Marc Ewert** (Mondo Bizzarr, Düsseldorf)



Das Blut der roten Python

FR **1.9.** 20:30

SPASMS • AVANAIDA - TODESBISS DER SATANSVIPER

CAN 1983 · 90 min · DF · 35mm · FSK 18

R: William Fruet · B: Don Enright, William Fruet nach einer Vorlage von Michael Maryk, Brent Monahan · K: Mark Irwin · D: Peter Fonda, Oliver Reed, Kerrie Keane u.a.

■ **Dick Smith, einer der wohl größten Make-Up-Spezialisten aller Zeiten (LITTLE BIG MAN, DER PATE, DER HÖLLENTrip, SCANNERS), war unter anderem für seine „Bladder“-Effekte bekannt: Luftkissen unter einer Schicht Latex wurden aufgepumpt und sorgten für hübsch pulsierende Beulen, welche sich hervorragend für Transformationen jeglicher Art eigneten. Auch in AVANAIDA kommen diese zum Einsatz, wenn die Opfer der titelgebenden Monsterschlange anschwellen und röchelnd ihr Leben aushauchen...**

Ein Film, in dem Oliver Reed in telepathischem Kontakt mit einer Riesenschlange steht, während Peter Fonda versucht, ein ernstes Gesicht zu bewahren, ist natürlich Mumpitz allererster Güte, weiß aber dank William Fruets (seinen PARTY DES GRAUENS haben wir ja schon einmal gezeigt) solider Regie famos zu unterhalten!

IM ANSCHLUSS, CA. 22:30

TIN LUNG BAAT BOU DAS BLUT DER ROTEN PYTHON

HK 1977 · 77 min · DF · 35mm · FSK 16 • R: Pao Hsueh-Li B: Kuang Ni nach einer Vorlage von Louis Cha · K: Ting Bang Yuan · D: Danny Lee, Ni Tien, Chen Chi Lin u.a.

■ **DAS BLUT DER ROTEN PYTHON** schwappte im Jahre 1977 in die Kinosäle, im selben Jahr, in dem auch der KRIEG DER STERNE Rekorde brach. Eine gewisse Inspiration merkt man auch diesem Shaw-Klassiker durchaus an, denn obwohl es sich um ein „Period Piece“ handelt, verschießen die Zauberer Laserstrahlen und es funkelt in jeder Ecke! Wilde Kampfsequenzen, Magie, Schlangen die unter die Haut kriechen – der Film ist eine wahre Wundertüte und einfach der Inbegriff des großartigen Hongkong Kinos vergangener Zeiten!

In der Pause werden Weingummischlangen gereicht.

FILMKLASSIKER AM NACHMITTAG

■ Zur Zeit des Nationalsozialismus pendelte das deutsche Kino zwischen Propaganda und eskapistischem Unterhaltungskino – mit teilweise fließenden Grenzen. Filme, die im Auftrag der Goebbelschen Propaganda-Maschinerie gedreht wurden, sind mittlerweile als sogenannte Vorbehaltsfilme eingestuft und überstrahlen das übrige Unterhaltungskino dieser Zeit, das etwa 90% der Produktion ausmachte und eine genuin eigene Qualität entwickelte. Ohne die Repression und Unterdrückung, die das bis dato äußerst kreative und innovative deutsche Kino zum Erliegen brachte, zu bagatellisieren, möchte die Filmreihe „Filmklassiker am Nachmittag“ einen Blick auf das harmlos wirkende Kino dieser Zeit werfen – stets mit dem Bewusstsein, vor welchem zeithistorischen Hintergrund mit Leichtigkeit unterhaltende Lustspiele inszeniert wurden. • Eintritt: 2,00 €



Gold, Setfoto

DI 5.9. 15:00

GOLD

D 1934 · 117 min · DF · 35mm · FSK 12

R: Karl Hartl · B: Rolf E. Vanloo · K: Günther Rittau, Otto Baecker, Werner Bohne

D: Friedrich Kayssler, Hans Albers, Lien Deyers, Brigitte Helm u.a.

■ **Der alte Traum, Blei in Gold zu verwandeln, wird einem modernen Alchemisten zum Verhängnis. Als die Formel gestohlen wird, gerät das Werk des Professors in Verruf. Sein treuer Mitarbeiter Werner Holk sucht nach den Drahtziehern des Mordattentats und gerät dabei nicht nur selbst in große Lebensgefahr. Auch die Liebe zu seiner Verlobten wird durch die verführerische Florence auf eine harte Probe gestellt.**

Hans Albers glänzt in diesem aufwendig inszenierten Science-Fiction-Film in der männlichen Hauptrolle. Die futuristischen Kulissen wurden von Filmarchitekt Otto Hunte entworfen, der bereits für die stilprägenden Bauten in Fritz Langs Klassiker METROPOLIS verantwortlich war. Weniger ruhmreich war sein späterer Werdegang: Abgesehen von zahlreichen Unterhaltungsfilm, arbeitete er maßgeblich an Veit Harlans antisemitischen Propagandafilm JUD SÜSS mit. Nach Kriegsende zog er sich bald aus dem Filmgeschäft zurück.

Vorschau:

3.10. **PETERSBURGER NÄCHTE** · D 1934 · R: E.W. Emo

7.11. **AMPHITRYON** · D 1935 · R: Reinhold Schünzel

5.12. **LIEBELEI** · D 1933 · R: Max Ophüls

PSYCHOANALYSE UND FILM

■ Seit 2001 zeigt die Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik einmal monatlich, immer freitags um 19:00 Uhr, ausgewählte Filme mit filmtheoretischer Einführung von Dorothee Krings (Rheinische Post) und einem anschließenden psychoanalytischen Kommentar, abgerundet durch eine anregende Diskussion mit dem Publikum.

Moderation: **Dr. Claudia Sies** und **Dr. Mathias Hirsch**
Eintritt: 9,00 € · ermäßigt 7,00 € · mit Black-Box-Pass 6,00 €



FR **22.9.** 19:00

LOU ANDREAS - SALOMÉ

D-AU 2016 · 110 min · DF · digitalDCP · FSK 6 · R: Cordula Kablitz-Post
B: Cordula Kablitz-Post, Susanne Hertel · K: Matthias Schellenberg
D: Katharina Lorenz, Julius Feldmeier, Nicole Heesters u.a.

■ **Filmporträt über eine eloquente und sich stets intellektuell fordernde Frau: Objekt der Begierde zahlreicher Männer und schließlich bedeutende Persönlichkeit der Psychoanalyse.**

Die Schriftstellerin und Psychoanalytikerin Lou Andreas-Salomé blickt auf ihr bewegtes Leben zurück. Aus guten Verhältnissen stammend, bewahrt sie sich stets eine gewisse Unabhängigkeit, setzt sich die eigene geistige Vervollkommnung zum Lebensziel. Die Heiratsanträge von Nietzsche und Rée lehnt sie zwar ab, lebt aber mit ihnen für einige Zeit in einer geistig fruchtbaren Wohngemeinschaft, bis sie sich mit dem älteren Friedrich Carl Andreas verheiratet – ohne die Ehe vollziehen zu wollen. Ihrer wichtigsten

Bezugsperson begegnet sie schließlich in Sigmund Freud, der ihr die Psychoanalyse nahe bringt.

Cordula Kablitz-Post entwirft in ihrem Spielfilmdebüt sorgsam und ohne Pathos das Bild einer Frau, die sich in einer dominierenden Männerwelt zu behaupten weiß.

Vortrag und Diskussionsleitung: **Dr. Claudia Sies**

Vorschau:

13.10. **TONI ERDMANN** · D-A 2016 · R: Maren Ade

24.11. **LA LA LAND** · D-A-I 2016 · USA 2016 · R: Damien Chazelle

15.12. **THE GREAT DICTATOR** · DER GROSSE DIKTATOR · USA 1940 · R: Charles Chaplin

Erläuterungen: R: Regie K: Kamera DF = Deutsche Fassung OmU = Original mit deutschen Untertiteln
B: Drehbuch D: Darsteller OF = Originalfassung OmeU = Original mit englischen Untertiteln

SEPTEMBER 2017

Kubrick komplett

Werkschau Stanley Kubrick

Unser Kamerun? · Filmreihe

Neu restauriert

Erstaufführung

Stummfilm + Musik

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter: florian.deterding@duesseldorf.de



www.duesseldorf.de/filmmuseum
[facebook/FilmmuseumDuesseldorf](https://facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf)
[twitter/filmmuseum_due](https://twitter.com/filmmuseum_due)

KINO OHNE WERBUNG.

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf

Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf

Telefon 02 11-8 99 22 32

filmmuseum@duesseldorf.de

Eintritt Kino:

sofern nicht anders angegeben:

pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 €

mit Black-Box-Pass 4,00 €

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils

ab dem 15. des Vormonats ganztägig

an der Kasse erhältlich. Telefonisch

reservierte Karten müssen spätestens

20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt

werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

Filmmuseum

Öffnungszeiten und Eintritt:

Di – So: 11–18 Uhr, geschlossen

montags und an folgenden Feiertagen:

Weiberfastnacht, Karnevalssonntag,

1.5., 24.12., 25.12., 31.12., 1.1.,

andere Feiertage: geöffnet wie sonntags

Eintritt pro Person: 5,00 € (erm. 2,50 €)

Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt

Mit dem BLACK BOX PASS

für nur 4,00 €* ins Kino!

Dem Besitzer des Black-Box-Passes wird

in diesem Kino ein Jahr ab Kaufdatum

eine Ermäßigung von 3,00 € auf den

vollen Eintrittspreis gewährt.

Preis: 18,00 € / ermäßigt 6,00 €

*ausgenommen sind Sonderveranstaltungen

U **U70 – U79 & U83**

Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee



726 Haltestelle: Maxplatz



Parkhaus Altstadt

(Zufahrt nur über Rheinufertunnel)

oder Parkhaus Carlsplatz



Filmmuseum

Landeshauptstadt Düsseldorf

Eine Kultureinrichtung
der Landeshauptstadt Düsseldorf

:DÜSSELDORF